

# Der Weg der Besten

Aufstieg im Gemeinde-Ranking

Merkblatt: Das Kommunal-Kommunikations-Konzept



Von Bruno Hofer, Hofer Kommunalmanagement AG

## **Das Kommunikations-Konzept für Gemeinden**

Liebe Gemeindeverantwortliche

Ein Kommunikationskonzept für eine Gemeinde ist sinnvoll.

Warum?

Aus drei Gründen:

1. Weil auch der Bund das Öffentlichkeitsprinzip kennt.
2. Weil Regeln Zeit, Geld und Aufwand sparen
3. Weil konzeptionelles Kommunizieren Chancen für die Standortförderung bietet.

Zu 1

«Jede Person hat das Recht, amtliche Dokumente zu lesen und von Behörden Auskünfte über den Inhalt amtlicher Dokumente zu erhalten.» So will es das Bundesgesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung vom 17. Dezember 2004. Diese Regelung auf Stufe Bund hat sich als sachgerecht erwiesen. Eine transparente Verwaltung fördert das Vertrauen der Einwohnerschaft in die politischen Institutionen.

Zu 2

# Hofer Kommunalmanagement AG

## Rat und Taten für Gemeinden

Es gibt immer wieder typähnliche Vorgänge, die adäquat gehandhabt werden müssen. Wer Regeln für solche Fälle definiert, hat Vorteile. Eine einheitliche vorgewählte Vorgehensweise spart Zeit im Anwendungsfall, reduziert Aufwand und Kosten und schont nicht zuletzt die Nerven. Es schafft die Möglichkeit, sich auf Wesentliches zu konzentrieren. Sei es auf die Entwicklung von Strategien oder einfach eine angemessene vertiefte Behandlung von wesentlichen Geschäften, die dazu beitragen, die Rahmenbedingungen in der Gemeinde zu verbessern. Kurz: Man gewinnt Zeit für das Wesentliche!

Zu 3

Die Kommunikation im Alltag ist Pflicht, nicht Kür. Die Gemeinde muss informieren. Die Chance besteht allerdings darin, dass sie diese Pflicht verbindet mit der Möglichkeit, die eigene Gemeinde und deren Vorzüge in gutes Licht zu stellen. Eine öffentliche Information ist immer auch eine Chance. Der Kontakt nach aussen ist eine Plattform. Der Absender hat die Chance sich im besten Licht darzustellen. Man nutze diese Chance!

Welches sind denn nun die Themen, die geregelt sein müssen?

Es gibt deren fünf.

1. Geltungsbereich
2. Kommunikationsgrundsätze
3. Anwendungsfälle
4. Delegationen
5. Sonderfälle

# Hofer Kommunalmanagement AG

## Rat und Taten für Gemeinden

Zu 1

Geltungsbereich: Für wen gilt das Kommunikationskonzept der Gemeinde? Es ist zu überlegen, ob alle internen und externen Verwaltungszweige denselben Richtlinien unterstehen und wie diese Richtlinien intern verbreitet werden sollen.

Zu 2

Die Grundsätze. Das WIE der Kommunikation: Klar und wahr ist das eine. Doch das WIE enthält noch viel mehr Elemente. Informiert die Gemeinde gerne proaktiv? Wie geht sie mit Anfragen um. Von Journalisten und von Bewohnern? Welche Zielgruppen erhalten welche Inhalte? In welcher Form?

Zu 3

Die Anwendungsfälle: Gemeinderatssitzung, Gemeindeversammlung, Urnengänge, Wahlen: Dass nach einer Gemeindeversammlung unverzüglich die Öffentlichkeit zu informieren ist, dürfte allgemeine Praxis sein. Dass vor Urnengängen detaillierte Unterlagen für die Öffentlichkeit erstellt werden, ebenfalls. Aber soll wirklich nach jeder Gemeinderatssitzung eine Medienmitteilung versendet werden? Ein Kommunikationskonzept legt hierzu den Rahmen fest, bestimmt Kanäle und Verantwortlichkeiten.

Zu 4

Delegationen: Nicht für jeden Fall muss der Gemeinderat selbst die Verantwortung im Informationsfall übernehmen. Er kann Delegationsregeln festlegen. Leiter von Amtsstellen oder Mitglieder des Behörden-Sekretariats können in bestimmten Situationen sinnvollerweise mit dem Vollzug beauftragt werden.

# Hofer Kommunalmanagement AG

## Rat und Taten für Gemeinden

Zu 5

Sonderfälle: In Zeiten von Krisen gelten besondere Gesetzmässigkeiten für den Umgang mit Kommunikation. Die operativen Führungsstäbe im Krisenfall übernehmen meist das Notwendige. Nichtsdestotrotz lohnt es sich, Vorkehrungen auf Stufe Gemeinde zu treffen, um den Übergang möglichst schlank zu regeln.

Was ist sonst noch zu regeln?

Vor allem die Wahl der Kanäle. Die Webseite der Gemeinde ist sicher das Zentrale. Darüberhinaus gibt es im digitalen Zeitalter jedoch auch andere Möglichkeiten. Dabei stellt sich die Frage ob und wie diese allenfalls gewinnbringend nutzbar gemacht werden können.

13.02.2020